

Ausstellung deutscher Erzeugnisse.

O Dresden, 30. Dezbr. Die von Sachsen aus angeregte Veranstaltung einer Ausstellung solcher deutscher Erzeugnisse, die unter fremder Flagge gehen, ist nicht so leicht als man zunächst annahm. Es hat sich herausgestellt, daß bei ihr zahlreiche Interessen zu berücksichtigen sind, die nicht ohne weiteres übergangen werden können. Es stellen sich Schwierigkeiten verschiedenster Art heraus. Daß die Ausstellung trotzdem zustande kommt, ist zwar nicht zu bezweifeln, aber jedenfalls wird man sie erst nach dem Kriege veranstalten können. Damit ist ihre Bedeutung in keiner Weise verringert. Die Veranstaltung nach dem Kriege empfiehlt sich auch mit Rücksicht auf die große Zahl der jetzt im Felde stehenden Industriellen, auf deren Urteil und Mitarbeit nicht gut verzichtet werden kann. So ist also heute über den Umfang der Ausstellung und selbst über den Ort ihrer Veranstaltung, wie wir von zuständiger Seite erfahren, noch nichts zu sagen. Bleibt sie klein und beschränkt sie sich im wesentlichen auf Sachsen, so wird sie voraussichtlich in Leipzig stattfinden. Wird sie reichhaltiger und gelingt es, sie mit anderen Ausstellungen von gleichen oder ähnlichen Zielen zu verbinden, so ist es möglich, daß eine andere deutsche Stadt gewählt wird. Der Vorsitzende des Ausstellungsausschusses ist der Leiter der Dresdener königlichen Kunstgewerbeschule Prof. Groß, der zweite Vorsitzende ist der Leiter des Leipziger Kunstgewerbemuseums Prof. Dr. Graul. Gegenwärtig ist der Ausschuß über die ersten Vorbereitungen noch nicht hinausgekommen. Es handelt sich zunächst darum, mit Behörden, Körverschaften und Industriellen Fühlung zu nehmen und sie für die Ziele der Ausstellung zu gewinnen.